

# Thema 2 – Entwicklungspsychologie

## Frühjahr 2010

### **GS/HS**

Stellen Sie die Gedächtnisleistung vom Vorschulalter bis zum Jugendalter dar!  
Zeigen Sie schulpraktische Implikationen im Hinblick auf Gedächtnisstrategien, Vorwissen und Metagedächtnis auf!

### **RS**

Beschreiben Sie ein Modell der Identitätsentwicklung und führen Sie zentrale Einflussfaktoren und Komponenten der Identitätsentwicklung im Jugendalter aus!

## Herbst 2010

### **Gym**

Beschreiben Sie die Komponenten der Gedächtnisentwicklung im Kindes- und Jugendalter und zeigen sie unter Einbezug empirischer Befunde, welche alterstypischen Schwierigkeiten bei jüngeren Schulkindern im Vergleich mit älteren Schulkindern auftreten!

Erläutern Sie, wie die Entwicklungsfortschritte der einzelnen Komponenten miteinander verbunden sind!

Wie können schulische Lernprozesse ausgehend von den festgestellten alterstypischen Defiziten im Gedächtnis entwicklungsangemessen und förderlich gestaltet werden? Gehen Sie dabei auch auf eventuelle Stützfaktoren (z. B. motivationale Faktoren) ein!

### **GS/HS**

Stellen Sie die Theorien von Piaget und Kohlberg zur moralischen Entwicklung dar!  
Erörtern Sie vergleichend Vor- und Nachteile hinsichtlich ihrer Erklärungsrelevanz bei Kindern und Jugendlichen!

### **RS**

Stellen Sie die Gedächtnisentwicklung im Schulalter dar!  
Leiten Sie daraus Konsequenzen für die Unterrichtspraxis ab!

## Frühjahr 2011

### **Gym**

Erläutern Sie die Anlage-Umwelt-Problematik am Beispiel der Intelligenzentwicklung!  
Beschreiben Sie Untersuchungsmethoden sowie neue theoretische Sichtweisen zu dieser Problematik!

### **GS/HS**

Während der Grundschulzeit lernen Schülerinnen und Schüler ihre eigenen Fähigkeiten genauer einzuschätzen.

Erläutern Sie die Prozesse, die diese Einschätzungen ermöglichen und welche Konsequenzen diese Einschätzungen für die Leistungsmotivation nach sich ziehen!

### **RS**

Beschreiben Sie detailliert die Entwicklungsaufgaben des Jugendalters! Wählen Sie eine Entwicklungsaufgabe aus, stellen Sie hierzu empirische Befunde dar und reflektieren Sie diese kritisch!

## **Herbst 2011**

### **Gym**

Ihre Seminarlehrerin sagt zu Ihnen: „ Um das Lernen der Schülerinnen und Schüler anzuregen, ist es wichtig, kognitive Konflikte zu lösen.“

Beschreiben Sie auf der Basis der Theorie der kognitiven Entwicklung nach Piaget die zu Grunde liegenden Prozesse!

Erläutern und kritisieren Sie außerdem die Stufentheorie von Piaget, legen Sie Ihren Schwerpunkt dabei auf die Stufen III und IV!

Ziehen Sie schließlich Schlussfolgerungen für die pädagogische Praxis!

### **GS/HS**

Erläutern Sie den Begriff des (Fähigkeits-)Selbstkonzepts unter Einbezug von Modellen und stellen Sie wichtige Schritte der alterstypischen Entwicklung des (Fähigkeits-)Selbstkonzepts vom Kindes- bis zum Jugendalter dar! Erläutern Sie Zusammenhänge von (Fähigkeits-)Selbstkonzept und Schulleistung unter Einbezug empirischer Befunde!

Begründen Sie ausgehend vom Selbstbewertungsmodell von Heckhausen, wie die Entwicklung einer positiven Fähigkeitsselbstbewertung gefördert werden kann! Diskutieren Sie dabei die besondere Verantwortung von Lehrkräften in Bezug auf bedeutsame Phasen in der Entwicklung der Leistungsmotivation und des (Fähigkeits-)Selbstkonzepts!

### **RS**

Um das Lernen der Schülerinnen und Schüler anzuregen, ist es wichtig, kognitive Konflikte auszulösen.

Beschreiben Sie auf der Basis der Theorie der kognitiven Entwicklung nach Piaget die zu Grunde liegenden Prozesse!

Erläutern und kritisieren Sie die Stufentheorie von Piaget, legen Sie Ihren Schwerpunkt dabei auf die Stufen III und IV!

Ziehen Sie schließlich Schlussfolgerungen für die pädagogische Praxis!

## **Frühjahr 2012**

### **Gym**

Gedächtnisentwicklung

Erläutern Sie die Begriffe „Gedächtnis“, „Wissen“, „Metagedächtnis“ und „Gedächtnisstrategien“!

Zeigen Sie, wie sich jedes dieser Phänomene im Schulalter entwickelt und was dies für die Gedächtniskapazität bedeutet!

Erörtern Sie, ob und wie diese Phänomene in der Schule gefördert werden können!

### **GS/HS**

Entwicklungsaufgaben im Jugendalter

Stellen Sie das Konzept der Entwicklungsaufgaben nach Havighurst dar!

Geben Sie einen Überblick über die Entwicklungsaufgaben des Jugendalters!

Beschreiben und diskutieren Sie zwei der Aufgaben ausführlicher und gehen Sie hierbei jeweils auf die folgenden Aspekte ein:

- Worin genau besteht die Aufgabe?
- Wie gelangen Jugendliche zu einer optimalen Bewältigung der Aufgabe?
- Welche potentiellen Risiken können auftreten und die Bewältigung der Aufgabe gefährden?
- Welche Möglichkeiten bieten sich für Lehrkräfte im Unterricht, um die Jugendlichen bei der Bewältigung der Aufgabe optimal zu unterstützen und zu fördern?

## **Herbst 2012**

### **GS/HS**

Anlage und Umwelt

Erläutern Sie das Zusammenspiel von Anlage und Umwelt nach den Vorstellungen der modernen Entwicklungspsychologie!

Illustrieren Sie am Beispiel einer Schülerin bzw. eines Schülers mit Lern- und Leistungsproblemen, inwiefern entwicklungspsychologisches Wissen über den Zusammenhang von Anlage und Umwelt handlungsleitend für die zuständige Lehrkraft sein kann!

### **Gym**

Stellen Sie zwei unterschiedliche Ansätze zur Intelligenzentwicklung unter Einbezug empirischer Belege dar! Erläutern Sie davon ausgehend, wie Intelligenz diagnostisch erfasst werden kann und leiten Sie Hinweise zur Förderung ab! Berücksichtigen Sie dabei auch das Anlage-Umwelt-Problem!

### **RS**

Identität ist ein zentrales Thema im Jugendalter.

Erörtern Sie den Begriff „Identität“ und beschreiben Sie ein Modell zur Identitätsentwicklung!

### **SO**

Beschreiben Sie die Entwicklung des moralischen Urteils nach Kohlberg!

Erläutern Sie unter Einbezug empirischer Untersuchungen Möglichkeiten der Förderung in der Förderschule!

## **Frühjahr 2013**

### **GS/HS**

Gedächtnisentwicklung

Beschreiben Sie entwicklungsbedingte Veränderungen im Arbeits- und Langzeitgedächtnis vom Kindergarten- bis zum Jugendalter!

Erläutern Sie anhand ausgewählter empirischer Befunde, welche Ursachen für derartige Veränderungen diskutiert werden!

Stellen Sie dar, welche Konsequenzen sich daraus für die Unterrichtsgestaltung ableiten lassen!

### **RS**

Menschliche Aufmerksamkeits- und Arbeitsgedächtnisleistungen zeigen eine enorme Entwicklung über die Kindheit hinweg bis in die Adoleszenz hinein.

Beschreiben Sie diese Entwicklung auf der Basis zentraler experimenteller Paradigmen und interpretieren Sie die Befunde im Lichte wichtiger existierender Theorien von Aufmerksamkeit und Arbeitsgedächtnis!

### **SO**

Skizzieren Sie in Grundzügen die Entwicklung des Selbstkonzepts bis zur Adoleszenz! Gehen Sie dabei auf Modelle und empirische Befunde ein!

### **Gym**

Beschreiben Sie körperliche Veränderungen in der Adoleszenz und ihre Auswirkungen auf die psychosoziale Entwicklung! Gehen Sie dabei zunächst auf den Begriff der säkularen Akzeleration ein und diskutieren Sie mögliche Erklärungsansätze für dieses Phänomen!

Stellen Sie die Auswirkungen einer individuellen Retardierung oder Akzeleration auf das Körperbild, den Selbstwert, soziale Beziehungen zu Gleichaltrigen sowie mögliche langfristige Konsequenzen dar!

## **Herbst 2013**

### **GS/HS**

Inwieweit ist es für Ihren Unterricht wichtig, sich in der motivationalen Entwicklung auszukennen? Wie können diese Erkenntnisse bei der Unterrichtsgestaltung helfen?

### **RS**

Welche Faktoren beeinflussen die Begabungsentwicklung? Wie kann eine Lehrkraft fördernd eingreifen?

### **SO**

Beschreiben Sie empirische Befunde zu den zentralen Entwicklungsveränderungen des Denkens im Schulalter nach Piaget und auf dem Hintergrund von Informationsverarbeitungstheorien!

Vergleichen Sie beide Positionen kritisch und zeigen Sie Aspekte auf, die beide Positionen vernachlässigen!

Erläutern und veranschaulichen Sie an Beispielen, welche Konsequenzen sich für das schulische Lernen ableiten lassen!

### **Gym**

Beschreiben Sie die Entwicklung der Leistungsmotivation! Wie können Eltern und Lehrer die Entwicklung einer erfolgsorientierten Leistungsmotivation fördern!

## **Frühjahr 2014**

### **GS/HS**

Kognitive Entwicklungstheorien

Beschreiben Sie unter Einbezug einschlägiger empirischer Befunde die kognitive Entwicklung zwischen 5 und 15 Jahren, ausgehend von zwei unterschiedlichen kognitiven Entwicklungstheorien!

Vergleichen und diskutieren Sie die beiden Ansätze und leiten Sie aus beiden theoretischen Ansätzen Empfehlungen für die kognitive Förderung in der Schule ab!

## **RS**

Identitätsentwicklung im Jugendalter

Erläutern Sie anhand theoretischer Modelle und empirischer Befunde die Identitätsentwicklung im Jugendalter!

Beschreiben Sie in diesem Zusammenhang, wie Kontexte (z.B. Familie, Freunde) Einfluss auf die Identitätsentwicklung von Jugendlichen nehmen können!

Diskutieren Sie Möglichkeiten, wie Lehrkräfte alleine und in Interaktion mit Eltern oder Peers auf die Identitätsentwicklung einwirken können!

## **SO**

Stellen Sie zwei einflussreiche Theorien zum aggressiven Verhalten dar!

Gehen Sie auf Annahmen und Befunde zur Entstehung und zur Entwicklung von Aggressivität im schulischen Kontext ein und diskutieren Sie Implikationen zur Aggressionsprävention!

## **Gym**

Stellen Sie ausgehend von einem klassischen Modell der Informationsverarbeitung (Gedächtnismodell) und einem klassischen Modell zur Speicherung von Wissen im Langzeitgedächtnis dar, welche Komponenten zur Entwicklung der Gedächtnisleistung zwischen 5 und 15 Jahren beitragen!

Erläutern Sie für jede Komponente, wie sich jüngere und ältere Schülerinnen und Schüler unterscheiden und belegen Sie ihre Ausführungen durch einschlägige empirische Befunde!

Gehen Sie darauf ein, wie hiervon ausgehend die Gedächtnisleistung gefördert werden kann und skizzieren Sie dazu Vorgehensweisen im Unterricht!

## **Herbst 2014**

### **GS/HS**

Erörtern Sie die Entwicklungsaufgaben im Kindesalter oder jene im Jugendalter anhand einschlägiger Modelle und Befunde!

Zeigen Sie Möglichkeiten auf, die Sie als Lehrkraft haben, um zur erfolgreichen Bewältigung dieser Entwicklungsaufgaben beizutragen!

### **RS**

Skizzieren Sie das Konzept der Entwicklungsaufgaben und beschreiben Sie sechs zentrale Entwicklungsaufgaben im Jugendalter mit Beispielen!

Erörtern Sie Faktoren, die zur erfolgreichen Bewältigung bzw. zum Misslingen dieser Entwicklungsaufgaben beitragen!

Leiten Sie Maßnahmen ab, mit denen die Lehrkräfte Jugendliche bei der Bewältigung von Entwicklungsaufgaben unterstützen können!

### **SO**

Beschreiben Sie die Sprachentwicklung des Kindes und stellen Sie unter Bezug von empirischen Befunden Fördermaßnahmen vor!

### **Gym**

Sie stellen fest, dass einige ihrer Schülerinnen und Schüler in vielen Fächern wenig fachliches Wissen aufweisen.

Erläutern Sie ausgehend von der Entwicklung von Gedächtnisstrategien und Metagedächtnis unter Einbezug empirischer Belege kognitive Ursachen!

Gehen Sie zusätzlich auf die Entwicklung des Fähigkeitsselbstkonzepts ein und erklären Sie motivationale Ursachen!

Leiten Sie schulischen [sic] Fördermaßnahmen ab!

## **Frühjahr 2015**

### **GS/HS**

Motivationsentwicklung

Im Rahmen von Motivationsmodellen wird grundlegend zwischen selbst- und fremdbestimmten Motivationsarten unterschieden.

1. Beschreiben Sie unter Einbezug einschlägiger Theorien, wie selbst- und fremdbestimmte Motivationsarten inhaltlich konzeptualisiert werden!

2. Legen Sie dar, welche Faktoren Einfluss darauf nehmen, ob eine heranwachsende Person in einem Bereich eine eher selbst- oder fremdbestimmte Motivation entwickelt! Belegen Sie Ihre Aussagen mit empirischen Befunden!

3. Beschreiben Sie darauf aufbauend, wie in der Schule die Entwicklung selbstbestimmter Motivation gefördert werden kann.

### **RS**

Definieren Sie den Begriff „Interesse“ und beschreiben Sie die in der Forschungsliteratur berichteten Entwicklungsverläufe des Interesses im Verlauf der Schulzeit!

Stellen Sie anhand der dargelegten Befunde drei mögliche Interventionen dar, die Sie als künftige Lehrkraft einsetzen würden, um das Interesse Ihrer Schülerinnen und Schüler zu fördern!

### **SO**

Beschreiben Sie die Entwicklung des Selbstkonzepts in ihren verschiedenen Formen und Facetten im Kindes- und Jugendalter! Gehen Sie dabei auf Modelle und empirische Befunde ein!

Wie können Sie als Lehrkraft zu günstigen Entwicklungsbedingungen beitragen?

### **Gym**

R. Case (1985) integriert mehrere Theorien der Informationsbearbeitung hinsichtlich der Entwicklung und Kompetenz des Problemlösens bei Kindern und Jugendlichen.

Erläutern Sie die drei Mechanismen der Kapazitätserweiterung nach Case!

Erläutern Sie zwei konkrete Empfehlungen von Case, wie Sie als Lehrkraft die Problemlösefähigkeit eines Kindes erhöhen können!

Neben der Fähigkeit des Problemlösens ist auch das schlussfolgernde Denken eine notwendige Voraussetzung, um in der Schule bestehen zu können.

Erläutern Sie, was schlussfolgerndes Denken bedeutet und gehen Sie auf die drei Arten des schlussfolgernden Denkens ein!

Beschreiben Sie je ein Beispiel, wie Lehrkräfte ihre Schülerinnen und Schüler hinsichtlich der drei Arten des schlussfolgernden Denkens fördern können!

## **Herbst 2015**

### **GS/HS**

Selbstkonzeptentwicklung

Erläutern Sie den Begriff „Selbstkonzept“!

Beschreiben Sie den Entwicklungsverlauf des Selbstkonzeptes im Kindes- und Jugendalter mit Hilfe einschlägiger Modelle bzw. Theorien!

Leiten Sie zwei pädagogisch-psychologische Maßnahmen ab, die Sie als künftige Lehrkraft einsetzen würden, um zu einer positiven Selbstkonzeptentwicklung Ihrer Schülerinnen und Schüler beizutragen!

### **RS**

Beschreiben Sie unter Einbezug empirischer Befunde die kognitive Entwicklung zwischen 5 und 15 Jahren, ausgehend von zwei unterschiedlichen kognitiven Entwicklungstheorien!

Vergleichen und diskutieren Sie die beiden Ansätze und leiten Sie aus beiden theoretischen Ansätzen Empfehlungen für die kognitive Förderung in der Schule ab!

### **SO**

Beschreiben Sie die Entwicklung des moralischen Urteils anhand von zwei zentralen Theorien!

Skizzieren Sie dabei die jeweilige Forschungsmethodik sowie empirische Befunde!

Vergleichen und bewerten Sie beide Ansätze kritisch!

Erläutern Sie vor dem Hintergrund der dargestellten Theorien zur Moralentwicklung, wie Lehrkräfte die moralische Entwicklung fördern können!

### **Gym**

Erläutern Sie den Begriff „Fähigkeitsselbstkonzept“ und wichtige Schritte der alterstypischen Entwicklung!

Zeigen und diskutieren Sie die Zusammenhänge von Fähigkeitsselbstkonzept (FSK) und Schulleistung unter Einbezug empirischer Befunde!

Stellen Sie dar, in welchen Teilprozessen sich Schülerinnen und Schüler mit hohem und niedrigem FSK unterscheiden und wie diese Teilprozesse gefördert werden können!

## **Frühjahr 2016**

### **GS/HS**

Erläutern Sie anhand empirischer Studienergebnisse, wie sich das Wissen über und der Einsatz von Lernstrategien im Kindes- und Jugendalter entwickelt!

Leiten Sie ausgehend von den dargestellten Entwicklungsverläufen mit Verweis auf die Jahrgangsstufe bzw. das Lebensalter der Lernenden mindestens zwei geeignete Maßnahmen zur Förderung von Lernstrategien ab!

## **RS**

Die Entwicklung der Identität ist eine zentrale Entwicklungsaufgabe im Jugendalter. Erörtern Sie den Begriff der "Identität"! Beschreiben Sie unter Bezugnahme einer theoretischen Modellvorstellung die Entwicklung der Identität im Jugendalter! Zeigen Sie, wie Eltern und Lehrkräfte die Entwicklung der Identität unterstützen können!

## **SO**

Die Kognitive Entwicklung anhand der Theorie von Piaget

Beschreiben Sie grundlegende Annahmen und Prozesse der Theorie von Piaget! Stellen Sie die einzelnen Stufen mit entsprechenden Charakteristika dar, d.h. Entwicklungsfortschritte aber auch Beschränkungen im kindlichen Denken für jede Stufe!

Erläutern Sie, welche Implikationen Sie aus der Theorie für Ihren Unterricht in der Förderschule ziehen!

Gehen Sie auf Kritik an seiner Stufentheorie ein; beziehen Sie sich innerhalb dieser Diskussion auch auf neuere Entwicklungstheorien!

## **Gym**

Der Entwicklung kognitiver Fähigkeiten wird im Schulkontext sehr große Aufmerksamkeit geschenkt.

Beschreiben Sie die Entwicklung des schlussfolgernden Denkens und der Metakognition im Kindes- und Jugendalter unter Rückgriff auf geeignete Theorien und empirische Studien!

Erklären Sie die Entstehung individueller Unterschiede während der Entwicklung dieser Fähigkeiten!

Zeigen Sie anhand von jeweils zwei Beispielen, wie Lehrkräfte die Entwicklung des schlussfolgernden Denkens und der Metakognition im Unterricht fördern können! Diskutieren Sie die Grenzen dieser Fördermöglichkeiten!

## **Herbst 2016**

### **GS/HS**

Ihre Kollegin beschwert sich im Lehrerzimmer über das Verhalten einiger Schülerinnen und Schüler, die sich im Vergleich zu anderen Schülern ihrer Klasse häufig aggressiv verhalten.

Erklären Sie ihr, was unter "sozialem Verhalten", "sozialer Kompetenz", "internalisierendem und externalisierendem auffälligem Verhalten", "aggressivem Verhalten" und "Aggressivität" zu verstehen ist!



Stellen Sie ausgehend vom Modell der sozialen Informationsverarbeitung unter Einbezug von Empirie Entwicklungsunterschiede zwischen aggressiven und unauffälligen Schülerinnen und Schülern in den Schritten der sozialen Informationsverarbeitung dar! Leiten Sie daraus Ansatzpunkte und konkrete Fördermaßnahmen zur Prävention und Intervention bei aggressivem Verhalten und zur Förderung von sozialer Kompetenz im Klassenzimmer ab!

## **RS**

Selbstkonzept

Ein wichtiger Einflussfaktor für das Lern- und Leistungsverhalten von Schülerinnen und Schülern ist das schulische Selbstkonzept.

Beschreiben Sie zwei verschiedene Modelle zur Struktur schulischer Selbstkonzepte! Zeigen Sie, wie sich das schulische Selbstkonzept entwickelt!

Führen Sie unter Einbezug entsprechender Theorien und empirischer Befunde aus, auf welche Weise schulische Selbstkonzepte Lernprozesse fördern bzw. beeinträchtigen können!

Erläutern Sie, wie Lehrkräfte die Entwicklung leistungsförderlicher Selbstkonzepte unterstützen können!

## **SO**

Klarheit über sich selbst zu gewinnen ist eine der Entwicklungsaufgaben des Jugendalters, der sich alle Jugendlichen stellen müssen. In diesem Zusammenhang fällt häufig der Begriff der "Identität".

Definieren Sie diesen Begriff zunächst kurz!

Stellen Sie dann zwei zentrale Theorien zur Identitätsbildung mit jeweils passenden empirischen Befunden dar!

Erarbeiten Sie Ideen, wie Sie als Lehrkraft Ihre Schülerin und Schüler bei der Bildung einer erarbeiteten Identität unter Berücksichtigung ihrer spezifischen Beeinträchtigungen unterstützen können!

Veranschaulichen Sie diese Ideen anhand eines Beispiels!

## **Gym**

Entwicklung von Unterschieden in der Lernmotivation

Eine Lehrerin sucht nach Rat, weil einige Schülerinnen und Schüler der 6. Klasse meinen, sie seien zu wenig begabt, um gute Leistungen in Mathematik zu erbringen. Ein anderer Lehrer überlegt, wie er es schaffen kann, seine Schülerinnen und Schüler in der Adoleszenz für literarische Texte zu gewinnen.

Erklären Sie, ausgehend von zwei unterschiedlichen motivationalen Ansätzen, den beiden Lehrpersonen entwicklungsbezogene Unterschiede in der schulischen Lernmotivation!

Stellen Sie davon ausgehend unter Einbezug von Empirie motivationsförderliche Ansätze dar, die bei diesen motivationalen Problemlagen helfen können!

## **Frühjahr 2017**

### **Alle Schularten (fast identisch)**

Ein positives Fähigkeitsselbstkonzept ist förderlich für schulischen Erfolg.

1. Beschreiben Sie anhand eines gängigen Modells knapp, was man unter Fähigkeitsselbstkonzept versteht! Gehen Sie dabei auf die Entwicklung des Selbstkonzepts und auf Bezugsgruppeneffekte ein!

2. Diskutieren Sie den Zusammenhang zwischen Fähigkeitsselbstkonzept und Schulleistung und überlegen Sie, wie Sie das Fähigkeitsselbstkonzept Ihrer Schülerinnen und Schüler an Ihrer Schulart stärken können!

### **Herbst 2017**

#### **Alle Schularten (fast identisch)**

Kognitive Entwicklung

Zwei Lehrkräfte unterhalten sich über die Bedeutung der Schule für die kognitive Entwicklung der Kinder und Jugendlichen. Während Lehrkraft A argumentiert, dass es im Sinne von Piaget wichtig sei, die kognitive Voraussetzung zu berücksichtigen, um die Schülerin/den Schüler optimal zu fördern, meint Lehrkraft B, dass nach Vygotski alles gelehrt werden kann, solange die Unterstützung durch die Lehrkraft oder die Gleichaltrigen gesichert ist.

1. Nennen und erläutern Sie die zentralen Annahmen der jeweiligen Theorie zur kognitiven Entwicklung! Zeigen Sie dabei auf, an welchen Stellen sich die Theorien ergänzen bzw. unterscheiden!
2. Führen Sie Forschungsergebnisse an, die eine Bewertung der beiden Theorien ermöglichen!
3. Ziehen Sie daraus Konsequenzen für die Unterrichtsgestaltung an Ihrer Schulart!

### **Frühjahr 2018**

#### **Alle Schularten (fast identisch)**

Die Frage nach der Bedeutung von Anlage und Umwelt für die Entwicklung hat in der entwicklungspsychologischen Forschung ihren festen Platz.

Zeigen Sie die zentralen Ideen dieser Diskussion auf und nehmen Sie insbesondere Bezug auf empirische Befunde!

Erläutern Sie die Relevanz der Anlage-Umwelt-Diskussion in Bezug auf Intelligenzentwicklung und diskutieren Sie die daraus resultierenden Implikationen für die Unterrichtsgestaltung an Ihrer Schulart!

### **Herbst 2018**

#### **Alle Schularten (fast identisch)**

Motivationsdiagnostik

Anna und Maximilian besuchen ein Gymnasium. Anna hat „keine Lust auf Schule und Lernen“ und Maximilian glaubt, dass Lernen sowieso „keinen Sinn“ macht, weil er „nichts kann“.

1. Erklären Sie diese beiden Phänomene mit insgesamt zwei unterschiedlichen motivationalen Ansätzen!
2. Stellen Sie aus entwicklungspsychologischer Perspektive Veränderungen und Stabilitäten dar und belegen Sie diese mit empirischen Befunden!
3. Zeigen Sie jeweils zwei konkrete unterrichtliche Maßnahmen in Ihren Fächern auf, die Sie - abgeleitet von Ihren theoretischen Erörterungen - zur Förderung von Anna und Maximilian anwenden können!

### **Frühjahr 2019**

**GS/HS**

## Selbstkonzept und Identitätsentwicklung

1. Definieren Sie zunächst den Begriff „Selbstkonzept“ und grenzen Sie ihn von anderen verwandten Konzepten ab!
2. Beschreiben Sie die Entwicklung des Selbstkonzepts und mögliche Zusammenhänge zur Schulleistung!
3. Im Jugendalter ist Identitätsentwicklung ein zentrales Thema. Begründen Sie diese These unter Bezugnahme auf psychologische Theorien.

## RS

Leistungsmotivation und schulischer Erfolg korrelieren.

Beschreiben Sie kurz zwei gängige Modelle oder Ansätze der Leistungsmotivation!

Diskutieren Sie den Zusammenhang zwischen Leistungsmotivation und Schulleistung unter Bezug auf empirische Befunde und stellen Sie dar, wie Sie die Leistungsmotivation Ihrer Schülerinnen und Schüler an der Realschule stärken können! Gehen Sie dabei auch auf die Entwicklung der Leistungsmotivation und bedingende Faktoren ein!

## SO

In einem Gespräch beschwert sich ein Kollege über die jugendlichen Schülerinnen und Schüler, die häufig so abgelenkt wären und sich nicht auf den Unterricht konzentrieren würden. Aus entwicklungspsychologischer Sicht erscheint Ihnen dies nicht weiter verwunderlich.

Zeigen Sie Ihrem Kollegen unter Bezugnahme auf das Konzept der Entwicklungsaufgaben auf, mit welchen Anforderungen die Schülerinnen und Schüler in der Entwicklungsphase des Jugendalters konfrontiert sind!

Beschreiben Sie zwei ausgewählte Entwicklungsaufgaben detaillierter! Gehen Sie dabei auch auf Probleme bei der Bewältigung ein!

Arbeiten Sie konkrete Maßnahmen für den Unterricht heraus, um Schülerinnen und Schüler bei der Bewältigung dieser Aufgaben optimal zu unterstützen!

## Gym

Organisation von Gedächtnisinhalten im Langzeitgedächtnis. Beschreiben Sie den Aufbau anhand einer gängigen Taxonomie!

Zeigen Sie Determinanten der Gedächtnisentwicklung auf und erklären Sie Defizite, die im Zusammenhang mit Gedächtnisstrategien auftreten können!

Erläutern Sie an einem selbst gewählten Unterrichtsbeispiel, wie dieses Wissen über das Gedächtnis und den Entwicklungsstand Ihrer Schülerinnen und Schüler die didaktische Vorgehensweise und die konkrete Unterrichtsgestaltung beeinflusst!

## Herbst 2019

### GS/HS

Moralisches Wissen und Denken

Für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen ist es relevant, dass die Schule moralisches Wissen und Denken vermittelt.

Beschreiben Sie Piagets Theorie zur Entwicklung moralischen Denkens und diskutieren Sie diese Theorie kritisch!

Erläutern Sie, wie sich Kinder und Jugendliche moralisches Wissen aus verschiedenen Quellen aneignen!

Gehen Sie auf den typischen Stand der Moralentwicklung bei Schülerinnen und Schülern Ihrer Schulart (Grund- bzw. Mittelschule) ein!

Analysieren Sie, wie die Förderung von moralischem Wissen und Handeln an Ihrer Schulart (Grund- bzw. Mittelschule) umgesetzt werden kann!

## **RS**

Moralentwicklung

Die Realschule soll einen Beitrag dazu leisten, Kindern und Jugendlichen moralisches Wissen und Denken zu vermitteln.

Stellen Sie dar, über welche schulischen und außerschulischen Quellen und auf welche Weise sich Kinder moralisches Wissen aneignen!

Beschreiben Sie Kohlbergs Theorie zur Entwicklung moralischen Denkens und diskutieren Sie diese Theorie und Kohlbergs verwendete Methoden!

Erläutern Sie Voraussetzungen für die Moralentwicklung und legen Sie dar, inwieweit diese bei Realschülerinnen und Realschülern vorhanden sind!

Skizzieren Sie, wie die Förderung von moralischem Wissen und Handeln in der Realschule umgesetzt werden kann!

## **SO**

Moralentwicklung und ihre Förderung

Für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen ist es relevant, dass die Schule moralisches Wissen und Denken vermittelt.

Stellen Sie Kohlbergs Theorie zur Entwicklung moralischen Denkens dar und stellen Sie seine Theorie kritisch einer weiteren Theorie zum moralischen Denken gegenüber!

Erläutern Sie, wie sich Kinder und Jugendliche moralisches Wissen aus verschiedenen Quellen aneignen können!

Gehen Sie zudem auf den typischen Stand der Moralentwicklung bei Schülerinnen und Schülern in einem der von Ihnen gewählten Förderschwerpunkte ein!

Analysieren Sie, wie die Förderung von moralischem Wissen und Handeln in einem der von Ihnen gewählten Förderschwerpunkte umgesetzt werden kann!

## **Gym**

Verantwortungsbewusstsein durch moralisches Wissen und Denken stärken

Am Gymnasium ist die Vermittlung von moralischem Wissen und Denken wichtig.

Erläutern Sie, wie sich Kinder und Jugendliche moralisches Wissen aus verschiedenen Quellen aneignen!

Stellen Sie Piagets und Kohlbergs Theorien zur Entwicklung moralischen Denkens einander gegenüber und diskutieren Sie dabei Unterschiede und Gemeinsamkeiten!

Erläutern Sie die Voraussetzungen für die Moralentwicklung und legen Sie dar, inwieweit diese bei Schülerinnen und Schülern am Gymnasium gegeben sind!

Zeigen Sie, wie die Förderung von moralischem Wissen und Handeln am Gymnasium umgesetzt werden kann!

## **Frühjahr 2020**

### **GS/HS**

Motivations- und Interessensentwicklung im Kindesalter

Lehramtsstudierende machen gerade ihr Praktikum in der Grundschule und finden die Aussage einer Lehrerin sehr interessant: „Für die Motivation von Schülern darf die soziale Dimension nicht vernachlässigt werden.“

1. Erläutern Sie diese Aussage anhand eines motivationspsychologischen Ansatzes!
2. Zeigen Sie auf, inwiefern zur Erklärung motivationaler Prozesse bei Grund- und Mittelschülerinnen und -schülern (mindestens) zwei weitere motivationstheoretische Ansätze nötig sind! Gehen Sie dabei auch auf empirische Befunde ein!
3. Beschreiben Sie die Entwicklung von Motivation und Interesse aus einer entwicklungspsychologischen Perspektive heraus und leiten Sie drei Möglichkeiten der Förderung günstiger motivationaler Prozesse in der Grundschule bzw. der Mittelschule ab!

### **RS**

Entwicklung von Motivation und Interesse im Kindes- und Jugendalter

Lehramtsstudierende machen gerade ihr Praktikum in der Realschule und finden die Aussage einer Lehrerin sehr interessant: „Schüler motivieren bedeutet, ihnen erstens zu zeigen, warum ein Lernstoff wichtig ist und ihnen zweitens das Gefühl zu vermitteln, dass sie die Anforderungen auch schaffen können.“

1. Erläutern Sie diese Aussage anhand eines motivationspsychologischen Ansatzes!
2. Zeigen Sie auf, inwiefern zur Erklärung motivationaler Prozesse bei Realschülerinnen und -schülern (mindestens) zwei weitere motivationstheoretische Ansätze nötig sind! Gehen Sie dabei auch auf empirische Befunde ein!
3. Beschreiben Sie die Entwicklung von Motivation und Interesse aus einer entwicklungspsychologischen Perspektive heraus und leiten Sie drei Möglichkeiten der Förderung günstiger motivationaler Prozesse in der Realschule ab!

### **SO**

Entwicklung von Motivation und Interesse im Kindes- und Jugendalter

Lehramtsstudierende machen gerade ihr Praktikum an der Förderschule und finden die Aussage einer Lehrerin sehr interessant: „Schüler motivieren bedeutet, sie erleben zu lassen, wie sich ihre Kompetenzen entwickeln.“

1. Erläutern Sie diese Aussage anhand eines motivationspsychologischen Ansatzes!
2. Zeigen Sie auf, inwiefern zur Erklärung motivationaler Prozesse bei Förderschülerinnen und -schülern (mindestens) zwei weitere motivationstheoretische Ansätze nötig sind! Gehen Sie dabei auch auf empirische Befunde ein!
3. Beschreiben Sie die Entwicklung von Motivation und Interesse aus einer entwicklungspsychologischen Perspektive heraus und leiten Sie drei Möglichkeiten der Förderung günstiger motivationaler Prozesse in der Förderschule ab!

### **Gym**

Motivationale Entwicklung im Kindes- und Jugendalter

Lehramtsstudierende machen gerade ihr Praktikum am Gymnasium und finden die Aussage einer Lehrerin sehr interessant: „Die Motivation von Schülern lässt sich sehr gut durch Rückmeldungen an sie fördern.“

1. Erläutern Sie diese Aussage anhand eines motivationspsychologischen Ansatzes! Gehen Sie dabei auch auf empirische Befunde ein!
2. Ziehen Sie zwei weitere motivationstheoretische Ansätze heran, um motivationale Prozesse bei Gymnasialschülerinnen und -schülern zu erklären!
3. Beschreiben Sie die Entwicklung von Motivation und Interesse aus einer entwicklungspsychologischen Perspektive heraus und leiten Sie drei Möglichkeiten der Förderung günstiger motivationaler Prozesse im Gymnasium ab!

## **Herbst 2020**

### **GS/HS**

#### Gedächtnisentwicklung

Bei der Korrektur des letzten Leistungsnachweises (Probe) fällt Ihnen auf, dass einige Schülerinnen und Schüler die Inhalte der letzten Stunde deutlich besser wiedergeben können als andere.

1. Beschreiben Sie zunächst den Aufbau des Gedächtnisses anhand eines Mehrspeichermodells!
2. Zeigen Sie wichtige Aspekte bei der Gedächtnisentwicklung vom Vorschul- bis Jugendalter auf und gehen Sie dabei insbesondere auf „(Vor-)Wissen“ ein! Führen Sie dazu auch passende empirische Befunde an!
3. Schildern Sie abschließend hierzu konkrete Fördermöglichkeiten für Schülerinnen und Schüler im Unterricht der Grund- und Mittelschule!

### **RS**

#### Entwicklung von Gedächtnis

Im Gespräch mit einer Kollegin kommen Sie darauf zu sprechen, dass in Ihrer Klasse deutliche Unterschiede bzgl. der Gedächtnisleistungen Ihrer Schülerinnen und Schüler vorliegen.

1. Beschreiben Sie zunächst den Aufbau des Gedächtnisses anhand eines Mehrspeichermodells!
2. Führen Sie im Anschluss aus, wodurch die Gedächtnisentwicklung im Vorschul- und Jugendalter beeinflusst werden kann und berücksichtigen Sie dabei vor allem den Faktor „Metagedächtnis“! Führen Sie dazu passende empirische Befunde an!
3. Schildern Sie abschließend, wie Sie Schülerinnen und Schüler dabei – insbesondere bzgl. des Metagedächtnisses – gezielt im Realschulunterricht fördern können!

### **SO**

Vergleichbare Aufgabe wie bei den anderen Schularten

### **Gym**

Entwicklung des Gedächtnisses bei Kindern und Jugendlichen

1. Beschreiben Sie zunächst den Aufbau des Gedächtnisses anhand eines Mehrspeichermodells!

2. Erläutern Sie, wie sich das Gedächtnis von Kindern und Jugendlichen entwickelt und stellen Sie dabei das Kriterium der „Gedächtnisstrategien“ in den Fokus! Führen Sie dazu auch passende empirische Befunde an!

3. Zeigen Sie abschließend auf, wie Sie Schülerinnen und Schüler am Gymnasium bei diesen Entwicklungen – vor allem aber bei Gedächtnisstrategien – unterstützen können!

## **Frühjahr 2021**

### **GS/HS**

Entwicklung des schulischen Selbstkonzepts:

Eine Lehrerin unterhält sich mit einem Studienreferendar über den bald anstehenden Übergang ihrer Klasse von der Grundschule auf die weiterführende Schule. Dabei betont sie, wie wichtig es sei, dass sich die Schülerinnen und Schüler selbst etwas zutrauen.

1. Definieren Sie den Begriff des schulischen Selbstkonzepts und ordnen Sie ihn dabei in ein einschlägiges psychologisches Modell zum Selbstkonzept ein!

2. Beschreiben und diskutieren Sie die Entwicklung des schulischen Selbstkonzepts anhand der Aussage „vom Optimisten zum Realisten“! Gehen Sie dabei besonders auf die Entwicklung des Selbstkonzepts beim Übergang von der Grundschule auf die Mittelschule ein!

3. Leiten Sie auf der Grundlage Ihrer bisherigen Überlegungen Maßnahmen ab, wie Sie an der Grund- und Mittelschule die Entwicklung des schulischen Selbstkonzepts Ihrer Schülerinnen und Schüler fördern können!

### **RS**

Entwicklung des schulischen Selbstkonzepts:

1. Definieren Sie den Begriff des schulischen Selbstkonzepts und ordnen Sie ihn dabei in ein einschlägiges psychologisches Modell zum Selbstkonzept ein!

2. Beschreiben und diskutieren Sie die Entwicklung des schulischen Selbstkonzepts anhand der Aussage „vom Optimisten zum Realisten“. Gehen Sie dabei besonders auf die Entwicklung des Selbstkonzepts ab dem Übergang von der Grundschule auf die Realschule sowie im weiteren Verlauf des Realschul-Bildungsgangs ein!

3. Leiten Sie auf der Grundlage Ihrer bisherigen Überlegungen Maßnahmen ab, wie Sie an der Realschule die Entwicklung des schulischen Selbstkonzepts Ihrer Schülerinnen und Schüler fördern können!

### **SO**

Entwicklung des schulischen Selbstkonzepts:

Eine Lehrerin unterhält sich mit einem Studienreferendar darüber, wie wichtig es sei, dass sich Schülerinnen und Schüler selbst etwas zutrauen.

1. Definieren Sie den Begriff des schulischen Selbstkonzepts und ordnen Sie ihn dabei in ein einschlägiges psychologisches Modell zum Selbstkonzept ein!

2. Beschreiben und diskutieren Sie die Entwicklung des schulischen Selbstkonzepts im Kontext der Förderschule. Welche Rolle spielen dabei Erziehung und Sozialisation?

3. Leiten Sie auf der Grundlage Ihrer bisherigen Überlegungen Maßnahmen ab, wie Sie an der Förderschule die Entwicklung des schulischen Selbstkonzepts Ihrer Schülerinnen und Schüler fördern können!

## **Gym**

Entwicklung des schulischen Selbstkonzepts

Eine Lehrerin unterhält sich mit einem Studienreferendar darüber, wie wichtig es sei, dass sich die Schülerinnen und Schüler selbst etwas zutrauen.

1. Definieren Sie den Begriff des schulischen Selbstkonzepts und ordnen Sie ihn dabei in ein einschlägiges psychologisches Modell zum Selbstkonzept ein!
2. Beschreiben und diskutieren Sie die Entwicklung des schulischen Selbstkonzepts anhand der Aussage „vom Optimisten zum Realisten“. Welche Rolle spielt dabei die Kausalattribution? Gehen Sie dabei besonders auf die Entwicklung des Selbstkonzepts beim Übergang von der Grundschule auf das Gymnasium ein!
3. Leiten Sie auf der Grundlage Ihrer bisherigen Überlegungen Maßnahmen ab, wie Sie am Gymnasium die Entwicklung des schulischen Selbstkonzepts Ihrer Schülerinnen und Schüler fördern können!

## **Herbst 2021**

### **GS/HS**

Bedeutung von Anlage und Umwelt für die Entwicklung von Intelligenz

1. Erläutern Sie den Intelligenzbegriff anhand eines gängigen wissenschaftlichen Modells und beschreiben Sie Teilbereiche, in denen intellektuelle Fähigkeiten entwickelt werden können!
2. Erläutern Sie zentrale Einflussfaktoren auf die Entwicklung von Intelligenz unter Einbezug empirischer Studien und gehen Sie insbesondere auf die Bedeutung des familiären Umfelds für die intellektuelle Entwicklung ein!
3. Innerhalb einer Schulklasse können bei Schülerinnen und Schülern größere Unterschiede in der Intelligenz auftreten. Diskutieren Sie Möglichkeiten zum Umgang mit diesen interindividuellen Unterschieden und leiten Sie Implikationen für die Unterrichtsgestaltung in der Grund- bzw. Mittelschule ab!

### **RS**

Einflussfaktoren auf die Intelligenz

1. Erläutern Sie den Intelligenzbegriff anhand eines gängigen wissenschaftlichen Modells und beschreiben Sie Teilbereiche, in denen intellektuelle Fähigkeiten entwickelt werden können!
2. Erläutern Sie Einflussfaktoren der Intelligenzentwicklung im Hinblick auf Anlage und Umwelt unter Einbezug empirischer Studien und gehen Sie insbesondere auf die Bedeutung von Schule und Unterricht für die intellektuelle Entwicklung ein!
3. Schlussfolgerndes Denken kann als Teilaspekt von Intelligenz angesehen werden. Diskutieren Sie Möglichkeiten zur Förderung schlussfolgernden Denkens und Implikationen für die Unterrichtsgestaltung in der Realschule!

### **SO**

Intelligenzentwicklung



1. Erläutern Sie den Intelligenzbegriff anhand eines gängigen wissenschaftlichen Modells und beschreiben Sie Teilbereiche, in denen intellektuelle Fähigkeiten entwickelt werden können!
2. Erläutern Sie - auch auf Basis empirischer Befunde - die Bedeutung von Anlage und Umwelt in Bezug auf die Intelligenzentwicklung im Kindes- und Jugendalter und gehen Sie insbesondere auf die Bedeutung des sozialen Status für die intellektuelle Entwicklung ein!
3. Sprachfähigkeit kann als Teilaspekt von Intelligenz aufgefasst werden. Diskutieren Sie Möglichkeiten zur Förderung der Sprachfähigkeit und leiten Sie Implikationen für die Unterrichtsgestaltung in der Förderschule ab!

## **Gym**

### Intelligenzunterschiede - Entstehung und Auswirkungen

1. Erläutern Sie den Intelligenzbegriff anhand eines gängigen wissenschaftlichen Modells und beschreiben Sie Teilbereiche, in denen intellektuelle Fähigkeiten entwickelt werden können!
2. Erläutern Sie die Bedeutung von Anlage und Umwelt für die Intelligenzentwicklung unter Einbezug empirischer Studien und gehen Sie insbesondere auf die Bedeutung der genetischen bzw. erblichen Faktoren für die intellektuelle Entwicklung ein!
3. Intelligenz ist ein wichtiges Maß zur Diagnose von Hochbegabung. Diskutieren Sie Möglichkeiten zur Förderung hochbegabter Schülerinnen und Schüler und leiten Sie Implikationen für eine entsprechende Unterrichtsgestaltung am Gymnasium ab!

## **Frühjahr 2022**

### **GS/MS**

#### Entwicklung des Gedächtnisses

Beim Behalten der wesentlichen Inhalte eines Schulbuchtextes spielt das Gedächtnis eine zentrale Rolle (neben basalen Lesefertigkeiten und dem Sprachverständnis). Bei Kindern und Jugendlichen steigt mit zunehmendem Alter die Gedächtnisleistung. Als wesentliche Faktoren gelten Gedächtniskapazität, kognitive Lernstrategien, das themenspezifische Vorwissen und das Metagedächtnis.

1. Beschreiben Sie diese Determinanten der Gedächtnisleistung, deren Entwicklung im Kindes- und Jugendalter und deren Bedeutung für das Behalten des Schulbuchtextes! Gehen Sie dabei genauer auf die Bedeutung der Lernstrategien ein!
2. Stellen Sie einen empirischen Befund zur Entwicklung von kognitiven Lernstrategien vor!
3. Leiten Sie für die Gedächtniskapazität, die kognitiven Lernstrategien, das themenspezifische Vorwissen und das Metagedächtnis jeweils eine zentrale Maßnahme für den Unterricht an der Grund- bzw. Mittelschule ab!

### **RS**

#### Entwicklung des Gedächtnisses

Beim Behalten der wesentlichen Inhalte eines Schulbuchtextes spielt das Gedächtnis eine zentrale Rolle (neben basalen Lesefertigkeiten und dem Sprachverständnis). Bei Kindern und Jugendlichen steigt mit zunehmendem Alter die Gedächtnisleistung.

Als wesentliche Faktoren gelten Gedächtniskapazität, kognitive Lernstrategien, das themenspezifische Vorwissen und das Metagedächtnis.

1. Beschreiben Sie diese Determinanten der Gedächtnisleistung, deren Entwicklung im Kindes- und Jugendalter und deren Bedeutung für das Behalten des Schulbuchtextes! Gehen Sie dabei genauer auf die Bedeutung des Vorwissens für die Gedächtnisleistung ein und zeigen Sie auch, inwieweit das Vorwissen den Einsatz von Lernstrategien ermöglichen kann!

2. Stellen Sie einen empirischen Befund zur Bedeutung des Vorwissens für Gedächtnisleistungen vor!

3. Leiten Sie für die Gedächtniskapazität, die kognitiven Lernstrategien, das themenspezifische Vorwissen und das Metagedächtnis jeweils eine zentrale Maßnahme für den Unterricht an der Realschule ab!

## **So**

### Entwicklung des Gedächtnisses

Beim Behalten der wesentlichen Inhalte eines Lehrtexts spielt das Gedächtnis eine zentrale Rolle (neben basalen Lesefertigkeiten und dem Sprachverständnis).

Bei Kindern und Jugendlichen steigt mit zunehmendem Alter die Gedächtnisleistung. Als wesentliche Faktoren gelten Gedächtniskapazität, kognitive Lernstrategien, das themenspezifische Vorwissen und das Metagedächtnis.

1. Beschreiben Sie diese Determinanten der Gedächtnisleistung, deren Entwicklung im Kindes- und Jugendalter und deren Bedeutung für das Behalten des Lehrtexts! Gehen Sie dabei genauer auf die Entwicklung der Gedächtniskapazität ein und berücksichtigen Sie dabei zwei unterschiedliche Modellvorstellungen zum Arbeitsgedächtnis (z.B. Baddeley, Case)!

2. Stellen Sie einen empirischen Befund zur Gedächtniskapazität vor!

3. Leiten Sie für die Gedächtniskapazität, die kognitiven Lernstrategien, das themenspezifische Vorwissen und das Metagedächtnis jeweils eine zentrale Maßnahme für den Unterricht an der Förderschule ab!

## **Gym**

### Entwicklung des Gedächtnisses

Beim Behalten der wesentlichen Inhalte eines Schulbuchtextes spielt das Gedächtnis eine zentrale Rolle (neben basalen Lesefertigkeiten und dem Sprachverständnis).

Bei Kindern und Jugendlichen steigt mit zunehmendem Alter die Gedächtnisleistung. Als wesentliche Faktoren gelten Gedächtniskapazität, kognitive Lernstrategien, das themenspezifische Vorwissen und das Metagedächtnis.

1. Beschreiben Sie diese Determinanten der Gedächtnisleistung, deren Entwicklung im Kindes- und Jugendalter und deren Bedeutung für das Behalten des Schulbuchtextes! Gehen Sie dabei genauer auf die Entwicklung des Metagedächtnisses ein und zeigen Sie auch, inwieweit das Metagedächtnis den Einsatz von kognitiven Lernstrategien verbessern kann!

2. Stellen Sie einen empirischen Befund zum Metagedächtnis vor!

3. Leiten Sie für die Gedächtniskapazität, die kognitiven Lernstrategien, das themenspezifische Vorwissen und das Metagedächtnis jeweils eine zentrale Maßnahme für den Unterricht am Gymnasium ab!